

# Protestantisches Dekanat übernimmt Lichtblick

## Neuer Träger will neues Konzept für Obdachlosentreff – Sozialpädagoge Eber-Huber neuer Leiter

► Zum 1. April übernimmt das Protestantische Dekanat Neustadt die Trägerschaft beim Obdachlosentreff „Lichtblick“. Anfang Dezember vergangenen Jahres hatte Schwester Pat die Leitung des Tagestreffs abgegeben (die RHEINPFALZ berichtete); gleichzeitig zog sich auch die Caritas von der Geschäftsführung zurück. Nach einer Übergangszeit, in der Hans Manger vom CeBeeF die kommissarische Leitung innehatte, wird jetzt der Sozialpädagoge Hans Eber-Huber hauptamtlich die Führung im „Lichtblick“ übernehmen.

Zum Weggang von Schwester Pat (Patricia Casey) will die Leiterin der Caritas in Neustadt, Gabriele Wesselmann-Pauly, nichts sagen. Es seien persönliche Gründe, über die auch Schwester Pat in der Öffentlichkeit schweigen wolle. Die Caritas habe bei der Einrichtung des Tagestreffs vor etwa zwei Jahren die Geschäftsführung übernommen, weil das Problem der Träger-

schaft nicht habe gelöst werden können. Mit dem Protestantischen Dekanat gebe es nun einen offiziellen Träger, der auch auf eine breite Basis in Bezug auf Helfer und Spender zurückgreifen könne.

Dieser Trägerschaft, so Dekanin Heide Müller, hätten alle Initiatoren des Treffs (neben Caritas und CeBeeF unter anderem auch CJD, Diakonisches Werk, Gesundheitsamt und einzelne Kirchengemeinden) zugestimmt. „Mit der juristisch klar definierten Verantwortlichkeit des Dekanates können nun dienstaufsichtlich geregelte haupt-, neben- und ehrenamtliche Arbeitsverhältnisse und die Mitarbeit der bisherigen Initiatoren innerhalb eines Beirates möglich sein“, erklärt die Dekanin.

Der „Lichtblick“ ist seit Montag geschlossen und soll direkt nach Ostern wieder geöffnet werden. In dieser Zeit, so Müller, werde die Konzeption überarbeitet, die Gründung eines För-

dervereins diskutiert sowie die Frage, ob an die Initiatoren mehr Aufgaben delegiert werden können.

Zur Änderung der Konzeption erklärt der neue Leiter Hans Eber-Huber, es sollten künftig mehr regelmäßige Angebote im Freizeitbereich gemacht werden. Die Besucher des „Lichtblicks“ - dazu gehörten nicht nur Wohnsitzlose, sondern auch ältere Menschen, junge Arbeitslose, Alleinerziehende und Durchwanderer - hätten häufig Schwierigkeiten bei der Strukturierung ihres Alltags. Hier solle mit regelmäßigen Aktivitäten und Beschäftigungen ein positiver Impuls gesetzt werden. Probleme sieht Eber-Huber in der mangelnden Akzeptanz der Einrichtung in der Öffentlichkeit und der Mittelknappheit. Solidarität und Spendenbereitschaft zu wecken, sei ein wichtiger Aspekt des Konzeptes.

Mehr Freizeitaktivitäten wünschen sich auch die Besucher des Treffs. So jedenfalls äußerte sich eine Gruppe

von Männern, die für die Zeit, in der der „Lichtblick“ geschlossen ist, einen Treffpunkt am Bahnhof gewählt haben. Allerdings gab es auch kritische Stimmen. So will beispielsweise der Berber „Onkel Buck“ die Einrichtung nicht mehr besuchen. „Ich war von Anfang an mit dabei“, sagt er. „Schwester Pat war mir in dieser Zeit eine große Stütze und hat mir zusammen mit Franz Krätschmer vom Gesundheitsamt eine Unterkunft besorgt. Meiner Meinung nach hat man sie rausgekelt. Es ist jetzt nicht mehr dasselbe wie früher. Leider konnte auch ein Brief mit 70 Unterschriften sie nicht mehr zur Rückkehr bewegen.“ (ww)

### SPENDEN

— Für dringend erbetene Spenden an den „Lichtblick“ steht das Konto 42 490 bei der Stadtparkasse Neustadt, BLZ 546 500 10, zur Verfügung.

Rheinpfalz  
31.03.99